Denkmal des Andreas Manitz, † 1764, und dessen Frau Anna Elisabeth geb. Hieronymus, † 1767.

Sandstein, 90 cm breit, über dem zum Teil in der Erde steckenden Sockel 135 cm hoch. Verstümmelt. Der Sockel mit breiter Leichentextkartusche. Darüber vor einer Pyramide eine große zweiteilige Inschriftkartusche in Rokokoformen. Oben daraufsitzend je ein verstümmelter Kindengel (der eine mit einer Sanduhr), über die Pyramide eine Krone haltend. Darunter ein Kruzifix.

Die Inschrift lautet:

Leser, / Hier findest Du ein Denkmahl / von dem ohnweit im Graabe verwahr- / ten Leichnam eines redlichen Christen / Weyl. Herrn Andreas Manitz / 26½ Jahr gewesene Pachtinhabers / dieser Hochreichsgräfl. Ritter - Güther / Ober- u. Nieder Spremberg. Er war zu Peter / witz 1693 d. 9. May . . . / geb . . . Vater . . . Joh. Manitz Ein / wohner u. Böttger daselbst, die Mutter aber. / Sara (?) geb. Kretschmarin . . . 1715 . . . verheyratet . . . mit mit . . . Jgfr. Anna Elisabeth geb. Hieronym: / aus Eil(?)dörffel . . . erzeuget . . . 1 Sohn u. 6 Töch- / ter . . . 31 Kindeskinder . . . Das 1764 Jahr endigte Ihm am 24. / Sept. Pacht u: Leben . . .

Das andere Inschriftfeld gibt an, daß die Frau „1691 d. 16. Martij geb. war. Eltern: Jacob Hieronymus u. Fr. Sophia T . . . ckin . . . starb 1767“.

In der Südostecke des Kirchhofs.

Denkmal der Frau Christiane Magdalene Rößner, † 1770.

Sandstein, 95 cm breit, 175 cm sichtbare Höhe.

Über dem fast ganz in der Erde steckenden Sockel mit muschelartiger Kartusche steht die oben im Bogen abgeschlossene und rund verdachte Inschrifttafel. Unten und oben seitlich muschelartige Gebilde. Der Aufsatz zeigt ein auf einer Kartusche liegendes, auf einen Schädel gestütztes Kind mit drei Ähren in der Hand. Die muschelartige Bekrönung spitz, aber geschweift verdacht.

Die Inschrift lautet:

Bey diesen / Grab Denck u: Ehrenmal / liegen die edelen Gebeine einer vornehmen Christin . . . / . . . der weyl. . . . Fr. Christiane Magdal: / Rößnerin geb. Schwa(o?)chin, welche zu Bu / dißin 1698 d. 15. Juni diese Lebensbahn betreten / in derselben ihr edeldenckendes Hertze 3 mahl / einander folgende würdigen Mänern schenkte . . . / 1721 T. d. Hr. Christ. Sperling. o. a. advoc . . . / welcher aber 1722 wieder sich zu seine Ursprung . . . / u. einen Sohn hinterließ, der dieses Ehrendenkmahl / stifften laße, 1725 Hr. Joh. Jac (?) Benada weitberühmten / Kauf u. Handelsh: . . . welcher . . . 1743 seelig en / digte. 1744 T. p. Hr. Joh. Jac (?) J(?)ößner vorn: I. Cons. u. Doc . . . / zu Bud: von welchen . . . getrenet wurde / . . . 1770. d. 27 (?) Nov (?) . . .

Bei der kleinen Schrift undeutlich.

An der Südmauer des Kirchhofs.

Denkmal der Frau Marie Henriette Gottliebe Tietze geb. Crumbholz, † 1794.

Sandstein, 47 cm breit, 185 cm hoch.

Kanelierter Säulenstumpf, vor dem ein von einem Lorbeerkranz umrahmtes Inschriftoval hängt. Oben eine Urne. Auf würfelförmigem Sockel. Mit Spuren von Vergoldung.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden